

Gerhard's syst. Verzeichniss der Macrolepidoptera von Nord-America.

Die Literatur über nordamerikanische Lepidoptera hat in den letzten Jahren hier und in Europa sehr ausgezeichnete Arbeiten gebracht und unleugbare Fortschritte festgestellt. Die gegenseitige Kritik entdeckt aber soviel gegenseitige Bewunderung oder soviel grimmen Hass, dass ich beim genauen Studium solchen Weihrauchs oft frage: Hat denn der Referent die Arbeit auch wirklich genau angesehen? Dass er sie nicht genau studirt hat, ist zweifellos klar.

Ich mag hier meine Ansicht über B. Gerhard's syst. Verz. der Macrolepidoptera von N.-Amerika geben, da mir eine Kritik darüber noch nicht zugekommen ist. Das anspruchslose Werk erfüllt in mancher Beziehung ein Bedürfniss, denn es existirt kein ähnlicher Catalog über alle Macrolepidoptera, und der alphabetische Index ist geradezu eine Wohlthat. Es würde das Werk unendlich mehr wichtig sein, wenn es zuverlässig wäre. Zuvörderst muss es dem Verfasser zu gut gerechnet werden, dass er ohne es zu wissen zu gleicher Zeit mit W. H. Edwards und H. Strecker die *Diurna* catalogisirt hat. Er hat beide Werke nicht benutzen können. So enthält sein Werk eine beträchtliche Anzahl von Arten, die bis jetzt in keiner Sammlung in Stücken vertreten sind, deren Bürgerrecht zweifellos ist. Eine Anzahl davon sind von Reakirt früher allerdings als N.-Amerikaner aufgeführt, gegenwärtig aber mit Recht von W. H. Edwards ausgelassen (und im Anhang specielle bezeichuet), weil sie aus Lorquin's Sammlung herrühren, und in selber nichtnordamerikanisches Material vorhanden war. Jedenfalls sind bis jetzt andere Stücke nicht bekannt.

Eine andere Zahl von Arten, die Hr. Gerhard aufzählt, sind nie als N.-Amerikanisch anerkannt, und ich war lange zweifelhaft, auf wessen Autorität sie aufgenommen seien, bis Kirby's Katal. den Schlüssel gab. Es sind sämmtlich Arten, bei denen Kirby schreibt: Amer. mer. pars sept. Ich weiss nicht, ob das jetzt in Europa N.-Amerika bedeutet. Hier noch nicht.

Arten, die aus Gerhard's Katalog zu streichen sind, wobei ich bemerke, dass ich nur bestimmte Theile genau verglichen habe, sind: 3—12. 19. 94. 95. 150. 190—4. 198.

199. 200. 201. 205. 206. 220. 221. 223—5. 228—34. 373. 374. 395—7. 440—441.

Es ist gleichfalls dem Autor oft nicht zur Last zu legen, wenn er Arten als selbstständig aufführt, deren Identität nachgewiesen ist, obwohl in einzelnen Fällen dies schon früher geschehen ist. So ist No. 41 = 55, 88 = 108, 121 = 122, 127 = 129, 137 und 138 = 132, 139 = 145, 141 = 144, 148 und 149 = 146, 151 = 155, 152 = 156, 160 = 162, 255—256, 379 = 380.

In Betreff der angenommenen Genus-Namen wird gegen manchen mit Recht Einspruch zu erheben sein, z. B. *Maniola* Schrk. für *Erebia*. Ich habe in keiner Weise die Absicht, diesen Augiasstall aufräumen zu helfen, gestehe aber offen, dass mich persönlich keine künstliche Gesetzgeberei veranlassen wird, etwas anzunehmen, was ich für unrichtig halte. Die Theilung in Annahme und Nichtannahme der Gattungsnamen Hübner's ist mitunter curios genug. So nennt Packard die Gattung *Amphidasis* nach Hübner *Eubyia* und führt die erste Art als *E. quernaria* auf, während die folgenden als *Amphidasis cupidaria* und *cognataria* mit ihr friedlich zusammenleben in derselben Gattung.

Die riesige Zahl von Gattungen, welche Hr. Gerhard aus den nordamerikanischen Katalogen angenommen hat, wird zweifellos bei einer critischen Durcharbeitung wesentlich deimirt werden. Jedenfalls ist für die Aufstellung eines Cataloges eine solche Durcharbeitung nicht zu verlangen.

Dr. H. A. Hagen.
